

Was tun, wenn die Flammen lodern?

BRANDSCHUTZ Jungen und Mädchen in Kita Braunweiler lernen das richtige Handeln bei einem Feuer / Besuch bei der Wehr

BRAUNWEILER (red). „Welche Telefonnummer muss ich eigentlich anrufen, wenn es bei uns brennt oder jemand aus meiner Familie Hilfe braucht? Wie verlasse ich am schnellsten mein brennendes Kinderzimmer?“ Diese und viele andere wichtige Fragen rund um das Thema „Feuer“ stellten die 13 Kinder der Vorschulgruppe „Wackelzähne“ der Montessori-Kindertagesstätte Braunweiler im Rahmen der jährlichen

Brandschutzerziehung. Die Antworten auf die gestellten Fragen konnte Swen Trierweiler, einer von sieben Brandschutzerziehern in der Verbandsgemeinde Rüdesheim, geben.

Das Hauptaugenmerk legte Trierweiler bei seiner Schulung auf das richtige Verhalten der Kids im Falle eines Brandes. Dazu gehörte selbstverständlich auch, dass der Notruf richtig und vollständig abgesetzt wer-

den kann. Hierfür brachte Trierweiler eine Übungstelefonanlage mit, an der die 5-W-Fragen „Wo ist was passiert? Was ist passiert? Wie ist die Situation? Wer ruft an? Warten auf Rückfragen der Leitstelle?“ geübt und von den Kindern beantwortet werden konnten.

Weiteres wichtiges Ziel von Trierweiler war es, die Kinder für die Gefahren durch Feuer zu sensibilisieren. Die Vorschüler sollen künftig Brandgefahren

erkennen und auch verhüten können. Hierzu erläuterte der Feuerwehrmann, welche Brandgefahren zu Hause lauern.

Zum Abschluss der Brandschutzerziehung besuchten die Kids die Stützpunktfeuerwehr in Rüdesheim. Im Feuerwehrgerätehaus erkundeten die Kinder die Einsatzzentrale, die Werkstätten und Schulungsräume. Im Umkleideraum durften sie in die Einsatzuniformen steigen

und fühlten sich ausgerüstet mit Feuerwehrhelm, Jacke und Handschuhen wie die großen Feuerwehrleute. Fasziniert waren die Vorschüler und ihre Erzieherin von den Feuerwehrfahrzeugen, besonders angetan hatte es ihnen hier das Großtanklöschfahrzeug mit der Wasserkanone auf dem Dach und einem Wassertank, in dem die Feuerwehr so viel Wasser mitführt, wie in 28 Badewannen passt.

Vorschulkinder lernen die Brandgefahren kennen

10. Februar 2017

Brandschutzerziehung in der Montessori-Kindertagesstätte in Braunweiler

Braunweiler

Welche Telefonnummer muss ich eigentlich anrufen, wenn es bei uns brennt oder jemand aus meiner Familie Hilfe braucht?“ „Wie verlasse ich am schnellsten mein brennendes Kinderzimmer?“ Diese und viele andere wichtige Fragen rund um das Thema „Feuer“ stellten die 13 Kinder der Vorschulgruppe „Wackelzähne“ der Montessori-Kindertagesstätte Braunweiler im Rahmen der jährlich stattfindenden Brandschutzerziehung. Die Antworten auf die gestellten Fragen konnte Swen Trierweiler, einer von sieben Brandschutzerziehern in der Verbandsgemeinde Rüdesheim, geben.

Das Hauptaugenmerk legte Swen Trierweiler bei seiner Schulung auf das richtige Verhalten der Kids im Falle eines Brandes. Dazu gehörte selbst-

verständlich auch, dass der Notruf richtig und vollständig abgesetzt werden kann. Hierfür brachte Swen Trierweiler eine Übungstelefonanlage mit, an der die fünf-W-Fragen „Wo ist was passiert? Was ist passiert? Wie ist die Situation? Wer ruft an? Warten auf Rückfragen der Leitstelle“, geübt und von den Kindern schnell und präzise beantwortet werden konnten.

Weiteres wichtiges Ziel war es, die Kinder für die Gefahren durch Feuer zu sensibilisieren. Die Vorschüler sollen künftig Brandgefahren erkennen und auch verhüten können. Hierzu erläuterte der Feuerwehrmann, welche Brandgefahren zu Hause lauern. Zum Abschluss der Brandschutzerziehung besuchten die Kids gemeinsam mit der Kita-Leitung Frau Lipps die Stützpunktfeuerwehr in Rüdesheim. Im Feuerwehrgerätehaus erkundeten die Kinder die Ein-

satzzentrale, die Werkstätten und Schulungsräume. Im Umkleideraum duften die Kids in die Einsatzuniformen steigen und fühlten sich ausgerüstet mit Feuerwehrhelm, Jacke und Handschuhen wie die großen Feuerwehrleute.

Fasziniert waren die Vorschüler und ihre Erzieherin von den Feuerwehrfahrzeugen, besonders angetan hatte es ihnen hier das Großtanklöschfahrzeug mit der Wasserkanone auf dem Dach und einem Wassertank, in dem die Feuerwehr so viel Wasser mitführt, wie in 28 Bädewannen passt.

Nach zwei spannenden und interessanten Stunden traten die Vorschüler zu friedem den Heimweg nach Braunweiler an.

